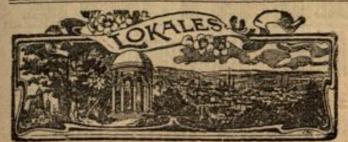
1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

91r. 198.

Conntag, Den 25. Muguft 1907.

22. Jahrgang.



" Wiesbaben, 34. Auguft.

Ende der Bundstage.

Die Sundstage geben gu Ende, bod Sunbstagswetter mar ans in ben letten vier Wochen nur in gang vereingelten Gallen beidieben. Bumeilen berrichte eine Sunbefalte und bei bem wieberholten Regen jagte man nicht gern einen Sund binaus. Sobe-Baffer, Chorle-Morle, Limonabe und Fruchteis. Dinge, Die fonft bei tropifcher Augusthige in Unmuffen über lechgenbe Pippen und ausgeborrte Gaumen gur Bieberfullung bes entmafferten Biagens binabriefelten, ftanben unberührt. "Maat, 'nen Grog, aber en betten norblich!" borte man unterwegs ben alten Geebaren von Rupitan breimal in einer Gturbe "Grib, jeben Gie mich en 3las 3lubwein, aber recht jrog und beig," ichnarrte ber Berliner Tourift ben Reliner an. Rur gu oft brangten fich in gebeigten und ungebeigten Raumen Commerfriidler und Couriften froftelnb und berichnupft gufammen und führten einen Bertilgungstampf gegen Rognat unb Rum, Raifee, Glühwein und anbere marmente Getrante. Gewitter, verbunden mit ftarten Blegenguffen, verichleierten mabrend ber Sundetage nur gu oft bie Ausficht auf bas Gebirge und mechten bas Gigen im Freien faft ummöglich Daß fich in ben haber gelegenen Alpenpaffen bereits anfongs September bismeilen Schnee einstellt, ift ja befannt. Diesmal aber batten in ben Sundstagen nicht nur die ftolgen Bochgipfel, Die fich bal gange Jahr hindurch fprobe in weiße Mantel bullen, um für jeben Cibemichn unnobbar an fein, ein frifches Winterfleib angezogen, fondern auch die Abbange und die bis babin in faftigem Grun prangenben Matten waren vielfach mit Schner bebedt. Und bies geichob alles zu einer Beit, in ber man erfebrungegemäß auf beiße Tage rechnet und auch alle fonftigen Betterregeln bon Douer und Bestanbigfeit ber Augustbige reben. Colbft bie Betterregel über ben Giebenichlafer lief uns babei geborig im Stiche. Bangent fur bie tommende Beit mochte man baber icon jest fragen: Bas foll bas für ein Binter mer-ben? Und bagu ein unabläffiges Steigen ber Breife für bie Tenerungsmaterialien!

* Brede und Biele ber chriftlich-sozialen Bartei. Am Montog, 26. Angust, abends 83 Uhr bult im "Westendhof", Schwolbacherftrehe 32, Reichstogsabgeordneter Dr. Burdharbt aus Godesberg einen Bortrag über "Die Zwede und Ziele ber driftlich-sozialen Bortei". Die Bemanmulung, zu der nur Mitglieder und Freunde der chriftlich-sozialen Bortei Juritt haben, sindet zweds Zwommenschluß berselben statt

Bur Peimarbeiterinnen-Bewegung, Die seit Monaten andauernde heimarbeiterinnen-Bewegung im M.-Gladbacher Andustricbezirfe ist zu einem vorläusigten Abschuß gesangt. Nachem die Berdande der Konseltionäre von Abeydt und M.-Gladbach in ihren Generalversammlungen beschlossen daben, ab 15. Sept. eine Bereinheitlichung und Regulierung der im Besirfe gezahlten Löhne eintreten zu lassen, gab die am Donnerstag, 15. d. M., statigebabte Bersammlung der Hauptgruppe des niederrheinischen Gauberbandes des Gewersbereins der Heimarbeiterinnen in M.-Gladbach nachstedender Erstärung ihre Zustimmung: Die beute im Gesellendause zu M.-Gladbach versammelten Deimarbeiterinnen begrüßen es als Fortschritz, das harch die Beschlisse der Verbände der Rhepoter und M.-Gladbach versammelten Deimarbeiterinnen begrüßen es als Fortschritzung durch die Beschlisse der Verbände der Rhepoter und M.-Gladbacher Aleidersabrisanten vom 16. Sept. d. J. ab eine Vereinheitslichung und Regulierung sämtlicher im Bezirf eingezahlten Löhne eintreten wird. Sie sprechen die seite Erwartung aus, daß bei dieser Regelung eine karte Ausbesserung der

ichlechtesten, aber auch eine Erhöhung ber mittleren Lähne erfolgen wird. Sie erklären, die im letten Schreiben des "Berbundes westbeutscher Aleidersabrikanten" als Rettoverdienst einer "leidlich geübten Räherin" angogebenen Stundenverdienste von 23, 25, 27, 30 & und mehr als nur ausnahmsweise von besonders tüchtigen Arbeiterinnen und dann als Bruttoverdienst erreichdar, und bedauern, daß berartige Angaben von seiten des Arbeitegeberverdandes, die bei den Arbeiterinnen nur verlehem wirsen können, gemacht worden sind. Sie stellen sest, dah oden der Gabrikanten nicht geschritten worden wäre und geben der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß der jeht einseitig einsehenden Lohnregulierung baldmöglicht von Berband zu Berband die dauerhaste Grundlage langfristiger Tarisvertige werden wird.

* Die weliche Gippichaft. In Der Sprachede bes beutichen Sprachvereins lefen wir: Der Refrut muß erft lernen, ob Die Drebung eines Gefchoffes Rebaftjon, Reaftion ober Rotation beißt. Der angebenbe Wagentuppler und ber Beiger merben ober wurden wenigftens bis bor furgem verwirrt gemacht burch eine Inftruftion über bie Manipulation ber Bagentuppelung und beren 5 Kombinationen, burch Dampi-Receiver, Baffer-Baffion ober -Refervir, Luft-Regipient und bergt. Mus einem Exbauftor (Lufterneuerer) macht ber Boltowip "Ex fauft er" aus Semaphoe (Barnungszeichen) "Seh ber vor", aus Compo-und "Rapaun". Und fo legte, wie fürzlich im "heimball" er-zählt wurde, ein Bfarrer einem Beichtsobne gur Buge zwei Litaneien auf, und ber buffertige Cobn legte fich geborfom gwei Liter Renen auf. Gin Bauer rebete bon feiner Mild; Barabe und meinte Dapfabrts Milchtiftl-Apparat. Bie mog fich ber gute Monn bie Borter Speltrum, Analoje, Beres, Boffimift, affeetijch mundgerecht gemacht haben? Gin Bergführer rebete ron der Bege-Station, und meinte bie Begetation, ein Rellner bon ber Biener Greth und meinte Binaigrette. Im Jahrbuche bes Berlags Braun gu Leipzig rebet ein Sandwerfer von Gublatern-Beamten und meint Cubaltern-Beamten, Im Jahrbuche bes Berloges Lang gu Tauberbischofebeim rebet eine Dorf-Rellnerin bon marinierten (animierten) Gaften und bon maffiben (paffiven) Mitgliebern tes Bereins. Der Strafburger Difter Rarl Dodenidmibt fagt:

"Und bu, o deutscher Besen, Rebr' flint und rein bas Saus, Rebr' mir bie weliche Sippichaft Bum beurschen Saus hinaus!"

* Raninden-Ausstellungen find in letter Beit ein beiriche moberner Saltor; bas beweifen bie baufigen Ungeigen in ber Breffe fiber ftattgehabte Ausstellungen. Auch in unferer Stadt plane ber Raninchen-Buchter-Berein für Blesbaben und Umgegend im nachften Jahre eine Musftellung. Genannter Berein, welcher in erfter Linie ber vollewirtichaftlichen Bebeutung ber Ronindengucht fein Banblaugenmert jugewendet bat, erfreut fich trot feines furgen Beftebens icon ber Sompathie vieler Budter. Es mare ju munichen, bag fich alle Raninchensuchter und Intereffenten von Biesbaben und Umgegenb bem genannten Berein anichliegen wurden, bamit berfetbe in bie Loge verfeht wird, feinen Beftrebungen, bas Romindenfleifch als Belemehrungemittel popular au machen, auch genugenben Radbrud ju verleiben. Bu jeber naberen Austunft über ben Berein find herr Schreinermeifter R. Beger, bier, Moribstraße 66 und herr Restaurateur Reinbard, Porfstraße 33. "Stadt Colberg" gern bereit, Wir berweisen noch besonders auf ben Inseratenteil unferes Blattes.

Vereins- und andere kleine Namrichten.

Der Dilettantenberein "Urania" halt Sonniag, 25. August, einen Familien-Aussilug nach Biebrich a. Rh. (Soal aur Inruballe, Besiber Binnefelb) ab. Doselhst findet von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt und werben die besten Humoristen des Bereins mit neuesten Schlagern aufwarten. Da der Saal mit der elektrischen Babn leicht zun etreichen ist, so findet der Aussilug bei jeder Witterung statt.

Raturbeil-Berein &wejen. Morgen Sonntag fin. bet die Gruppenversammlung ber die mittelrheinische Gruppe bes Bundes beuticher Raturbeilvereine bilbenben Bereins für vollsperftanbliche Bejundheitspflege im oberen Gaale bes Ronnenhois ftatt. Die Berfammlungen find fur die einzelnen Bereine pon hober Bebeutung, da fie fur die Organisation ber Beranftoltungen bon Bortrogen und bergl, bie Grunblage bilben. 3m allgemeinen treten bie Gruppen meniger in Die Deffentlich. feit, obgleich fie einen wefentlichen Sattor ber Raturbeilbemegung bilben. Bu ben am Conntag, morgens um 10 Uhr, beginnenben Berhanblungen babe alle Mitglieber bes Wiesbabener Bereins für vollsverftanbliche Gefundheitspflege (E. B) freien Butritt, wie fie auch an bem gemeinfamen Mittageffen fas Bebed 1,50 & ohne Trintgwang) fowie am Befuch bes Murhaufes teilnehmen tonnen. Melbungen find bis 11 Uhr morgens beim Borftande ju machen. Da die Berfammlung ficherlich von bobem Intereffe für Anbanger bes Raturbeilverfahrens, fo feien bieje befonbere barauf hingewiefen,

Der driftliche Arbeiterverein Wiesbaben feiert beute Sonntag, 25. August, fein 17. Stiftungefest im Kontorbia-Saale, Stiftstrage 1. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Alt. Bilbfang, Auf ben heute bei jeber Bitterung stattindenden Ausflug der Gesellichaft Alt-Wildfang nach Rambach (Saalbau Meister) mochen wir nochmals aufmerksam. Dafelbit findet bei freiem Eintritt von 4 Uhr an gemutliche Unterhaltung mit Tang ftatt.

Ausflug. Die Tanzichüler des herrn Schwab halten om Sonntag, 25. August, einen Ausstrag nach Station Auringen. Mebenbach. Saal zum hintelbaus. Abmarich 21/2 Uhr vom Laufer Friedrichdenkmal bezw. Absahrt 2,43 Uhr.



Solos = Motor

Gas, Benzin, Benzol, Ergin

Einfachste Maschine für das Kleingewerbe und die Landwirtschaft.

Solos-Moloren-Gesellschaft m. b. H Wiesbaden, Schlachthausstr. 12.

Photographie, G. u. J. Pfusch, Ribeinftrafe 21. 31 Rundlerifd vollendete Ausführung. Röfige Breife,

Residenz-Automat Kirchgasse 38.

Automobil-Omnibus-Verkehr Wiesbaden-Schlangenbad.													
Wiesvaden (Fa Zannus-Hotel Alarenthal Chaustechaus Georgenborn Echtangenbad		Fre	infi		91.4	elu		tr.)		ab att	1100 1103 1120 1130 1145 1150	200 203 220 230 245 250	400 403 420 430 440 445
Schlangenbad Georgenborn Chaussechans Alarenthal Tannus-Sotel Wiesbaden Gd		ra	nei.		ilbe	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			*****	ab an	1230 1238 1253 100 112 115	255 203 218 325 337 340	700 708 723 730 742 745

Berliner Börse, 23. August 1907.

BerHn. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 45 20/0



Mr. 198.

Conntag, Den 25. August 1907.

22. Jahrgang.

Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Hulepp-Stübs.

(Fortfegung.)

: (Rachbrud berboten.)

Aber wenn auch bie Abspannung und Mibigfeit mit bleier-Noer wenn auch die Abspannung und Midigkeit mit bleierner Schwere ihre Liber niederdrückt und ihre Glieder gesangen hält — der Geist arbeitet rastlos weiter. Das Blut pulsiert siederhaft, sie fühlt das Alopsen und Hämmern in den Schkesen geradezu beängstigend. Dabei dieses aufregende Aribbeln und Prideln der erregten Nerven. Die Helle im Zimmer, der Mondschein, peinigt sie unsagdar. Sie wühlt den Kopf in die Kissen ein, das goldige Haar sällt wie schüpend über sie und liegt lang und seidenweich auf der blauseidenen Steppbede. Sie könnts den konnersten Kannt des Reihes durch Dach die auf tampft ben ichwerften Rampf bes Beibes burch Doch bie aufreibende Arbeit der letten Zeit, die Seelentämpfe haben selbst den starken Willen dieser stolzen, in sich gesessigten Mödennatur unterwühlt, sie sühlt sich schwach und gebrochen. Und die Ratur sorbert ihr Recht, sie fällt in einen Schlummer, der allerdings durch die entsehlichen, qualvollen Traumvorstellungen

noch aufregender für ihre maßlos überreisten Nerven ift. Rurg nachdem hilbegarb gute Nacht gejagt hatte, begibt fich

auch bas geheimrätliche Chepaar nach oben.

"Sei gut, Neschen, und laß mich erst mal drüben nachsehen, od 's was neues gibt." Dabei zeigt er mit dem Daumen über seine Schulter, nach der Tür des Arbeitszimmers.
"Aber Helmchen, jeht? wo Mitternacht bald vorüber ist! Hats denn nicht Zeit dis morgen?"
"Morgen gehts in aller Herrgottsfrühe hinüber in die Anstalt, mein Neschen! Siehste, da hab ich feine Zeit!"

Die Geheimratin seufst. Ach ja, nun wurde es täglich wie-ber beißen — ich babe teine Beit. Sie fennt bas und bat fich hineingefunden, all' die Jahre ber, fie wird fich auch jest wieder baran gewöhnen. Sie bat ja ihren Mann jo lange für fich allein gehabt, nun hat bas ein Enbe, jest gehört er wieber anbern mit.

"Run, wenn's nicht anders fein fann, bann geh," erwibert

fie refigniert.

Co ifts recht! Immerhin mein braves Beibchen! Aber che ich gebe, einen Rug! - Co nun ichlaf recht icon und traum

"Das follte mir einfallen," schmollte Frau Reschen, und berschwindet hinter ber Tur bes Schlafzimmers, während ber Weheimrat bie wenigen Schrite über ben Korribor geht und fein Arbeitstabinett betritt. Ein Drud seiner Sand läßt be Licht auffladern. Auf dem Schreibtijch liegt alles so, wie er es gern hat. Kein noch so winziges Stäubchen auf ben Möbeln, alles ift, als ob er bas Gemach taum verlaffen hätte. Ein Strauß buntelroter Rofen, die er jo liebt, fällt ihm fofort ins Auge. Daneben liegt ein fleines Beft, im einfachen, blauen

Ange. Saneben liegt ein tietnes heit, im einfaget, banden. Umschlag, barauf eine Karte.
"Willsommen," weiter garnichts sieht auf berselben. Er nimmt das heftchen und schlägt es auf. Ein leifer Ruf ber lleberraschung entfährt seinen Lippen, Dasselbe enthält eine den Fräulein Doktor bersafte wissenschaftliche Abhandlung. Sie den Fraulein Doktor bersafte wissenschaftliche Abhandlung. hat trop aller Arbeit, aller Sorge noch Zeit gefunden, Probleme au bearbeiten, beren Lofung für bie Wiffenichaft bon bochftem Intereffe ift.

Der Beheimrat rollt fid ben Schreibtifchfeffel beran unt l'Bt fich nieber. Er muß gleich wiffen, was fich feine Richte gurechtgelegt bat, wie fie fich bie Sache bentt.

"Rein, nein! Wie hat fie nur Beit gefunden, bas noch gu berfaffen? Bas ftedt boch für eine Bieljeitigfeit und Arbeits-

fraft in bem Dabchen," jagt er por fich bin.

Satte er eine Ahnung gehabt bavon, was fein Liebling brü-ben in bem vom Mond übergoffenen Gemach litt und fampfte, er wurde fich mahricheinlich nicht mit fo innigem Behagen und liefem Intereffe in Die Lefture bes Seftchens vertieft hoben.

Reben bem Arbeitstabinett liegt bas fogen, Friibftudsaim. mer, an welches Silbegards Gemach groust. Er fist mit bem Ruden nach ber nur angelehnten Berbinbungstur und merft es beshalb nicht, wie bieje gebijnet wirb und eine fclante weiße Beftalt auf ber Schwelle eriteint. Erft ber leife Luftzug, melder entfteht, wenn Tur und Genfter gugleich offen finb, lagt ibn auffteben und fich ummenben.

Einen Augenblid ift er wie gelahmt vor Schreden, benn bie, beren Beift mit haaridgarf burdbachter Logit, in biefem Buch Brobleme loft, an benen er fein birn icon manche Stund? abgequalt hatte, beren geiftestlare Umficht und tiefes Biffen ihn foeben mit fast ehrfürchtiger Bewunderung erfüllt bat - fie fommt bort mit langjamen ichleppenben Schritten und geichloffenen Augen herein und wendet fich nach bem Balton. Che ber entjehte Mann fich faffen und ihr nachgeben tann, bat fie bereits ben Blat eingenommen, an welchem fie fo oft bes Abenba weilte und babei fo gern ihren Gebanten nachbing fich langiam in ben bort ftebenben Robrfeffel niebergleiten laffen. Das alles geschah mit größter Gicherheit. Rein Gublen, fein Taften war gu bemerfen, wie in einem wachen Traume tat fie bas alles. Die furchtbar erregten Sinne, bie aufs außerte angespannt . . ., hochgradig sensiblen Rerven waren bie Triebfeber ihres Tuns, fie hatten fie im Schlaf bom Lager emporgetrieben und mit unheimlichem Bwang ju ihrem Lieblingsplat geführt. Als ber Gebeimrat fieht, daß fie fich in ben Gestel geschmiegt hat, geht ein Aufatmen burch seine Gestalt. Gott fei Dant, bort mar fie wenigstens vor einem Fall geborgen, und er tonnte fie ohne Gefahr aus ihrem Buftanb erweden. Dem ftarlen Mann steigt es heiß in die Augen, als er den Liebling seines Herzens, den Stolz seiner Seele, in dieser Berfassung vor sich sieht. Alle Fälle von Schlaswandesnden, Somnambulen, ziehen blibartig an seinem Geiste vorüben. Aber er kann es nicht begreifen, daß seine Hilbe zu diesen Kranken gehört. Rein, tausendung nein! Rei ihr war es genisk und gehört. Rein, tausendung nein! endmal nein! Bei ihr war es gewiß nur eine momentane, ftarte Aleberreigung bes erichntterten Rervensuftems, Die burch Rube und Schonung balb gehoben werben fonnte. - Still und lieblich, wie eine Schlafende rubt fie im Geffel, bas Ropfchen mit bem berrlichen Blondhaar liegt feft on ber hoben Rudenlehne.

Der Beheimrat tritt vorsichtig naber. Da bernimmt er leife Magende Borte von ihren Lippen. Einmal ftredt fie wie beichwörend die Sande aus, fo bag bie weiten Mermel bes Friffermantels, welchen fie in übergroßer Erichopfung nicht mit bem

Machtgewand vertaufcht bat, weit zurudfallen, und bie fchlanken, weißen Urme fichtbar werben.

"Richard, Richard! Tue es nicht!" fleht fie mit bebenber

Stimme.

Der Geheimrat wartet eine Beile wie gebannt, dann will er eben auf fie gutreten, fie fanft beim Ramen rufen, ba bricht

es in bergzerreißendem Jammer von ihren Lippen:
"Ich fann nicht, Derbert! Ich fann nicht! Mein Bater —
Bater —". In leisem Murmeln erstickt ihre Stimme, doch die Hände pressen sich zusammen und ringen mit einander, wie in furchtbarfter Geelenqual.

Dem Ontel aber fieht bas Berg faft ftill vor Schred unb Rummer. Bligartig geht ibm bier bes Ratfels Lofung auf

"Mein armer Liebling, meine Silbe," fluftert er gartlich, fich erschüttert zu ihr niederbeugend. Er wedt fie nicht, sonbern nimmt die ichlante Geftalt auf feinen ftarten Urm und trägt fie in ihr Schlafzimmer, wo er fie behutsam auf ihr Lager legt.

Sie ift nicht aufgewacht, und ba er fieht, bag fie nicht gans entfleibet ist, will er erst eines ber Mabchen weden, aber er agt sich schließlich, wozu bas? Sie ist eine Kranke und er ist Erzt, was brauchts ba kleinlicher Bebenken? So entfernt er oenn alle unnötigen beengenben Rleibungsftude und bettet fie bequem. Dann eilt er auf leifen Coblen in fein Bimmer und fehrt mit einem Araneiflaichchen gurud. Er gießt einige Tropfen oavon in einen Glaslöffel und versucht biefelben, mit etwas Baffer vermischt, ber Kranten einzuflogen. Gie ichludt und er atmet befriedigt auf.

Run trägt er einen fleinen Fauteuil, welcher bor bem Toilettentifch fieht, an ihr Bett und lagt fich barin nieber. Er jentt nicht an Schlaf, er bewacht fie mit forgender Seele, ihm ift

oas Bers febr ichwer.

Er vermag es faum gu faffen, bag fein armer Liebling, von namenlosem Leib vergehrt, bier einsam gefampft und gerungen bat, mabrend er feinem Bergnugen nachgegangen ift. Er hatte ihren garten Schultern bie gange Laft ber Berantwortlichfeit oufgeburbet, hatte fich um feiner franklichen Frau willen bereben laffen, abzureifen, bevor Doftor Paulus ba war und fich eingearbeitet hatte. Ja, er war auch noch neugierig gewesen, wie biese beiben ftolgen Charaftere mit einander fertig geworben varen, Er gurnte fich felbft und ichalt fich einen gebantenlofen Toren. — Run mußte bas Rind barunter leiben.

Satte er fich benn nicht benten tonnen, bag ichlieflich auch jur ein Mabchen, wie seine Silbe, einmal die Stunde ichlagen

ourbe, wo ihr Berg fprach?

Rein, baran hatte er nie gebacht. Ihm war fie Rind, Freund und Kollegin gewesen, er hatte alles Hohe, Eble in ihr mit forgiamer Sand gehegt und gepflegt, batte fich an ber berrlichen Entwidlung erfreut, wie ber Gartner an bem beraufchenven Duft einer mubiam geguchteten, feltenen Blume, welche er mit unendlicher Dabe gur berrlichften Blute gebracht - aber er hatte niemals baran gebatt, bag jemals ein anderer fommen wurde und diese Blume pfluden fonne. Er war ihrer so sicher gewesen, fie blubt nur fur bich und bie Wiffenichaft, bag ibm gar nicht eingefallen mar, Silbegard fei ein jugenbicones Beib, Das gleich ihren Mitschwestern ein Recht auf Liebesglud befag. Er seufst tief und schwer auf, bann schüttelt er befümmert

oas haupt. Ein Recht bagu befitt fie mohl, aber - ob fie nicht

lieber barauf vergichten wirb?

3hr jammervoller Ausruf von vorbin bat ihm gu benten gewicht ihrer Seele untergraben baben, daß eine folche ontfegliche Nervenerichütterung ftattfinden tonnte. Aber vielleicht war es nicht bie Liebe allein, auch andere Greigniffe ichienen mitgewirft gu haben. Silbegarb batte vorbin Richards Ramen enannt. Warum batte fie ihn in folch angftwoll flebenbem Ton on etwas abzuhalten versucht, - er verstand bas nicht. Sier ab er fich wiederum bor einem Ratfel, beffen Lojung er jeboch balb gu ergrunden hoffte. .

So benft und finnt ber einsame Mann am Lager bes jungen

Matchens.

Alls ungefahr zwei Stunden vergangen find und ihre rubien, gleichmäßigen Atemguge ihm verfunden, bag nichts mehr in befürchten ift, steht er auf und redt die fteif geworbenen Mieber. Er öffnet bie Berbinbungeturen amifchen ben brei Bimmern, fest fich in feinem Arbeitstabinett bequem in ben großen Schreibieffel und nimmt bas blaue Beftchen wieber gur

Die Nacht vergeht ihm bei bem Lefen, bei allerhand Rotigen, ie er fich macht und feinen ichweren Bebanten fo raich, bag er erstaunt bie Morgenbammerung bemerkt, bie anfangs schüchtern, iann aber immer sieghafter, mit einzelnen Strahlen ber aufebenben Morgensonne vermischt, ins Gemach bringt. Er brebt as Licht aus, öffnet bie Baltontur und tritt hinaus. Die

Morgenrote Schimmert golbig rot swifchen ben Wipfeln bet hoben- alten Baume hindurch. Ueber bem furgeichorenen Rafen liegen noch bie Rebel und wogen bin und ber in feltfamen Gebilben, phantaftischen Elephantengestalten in langen, ichleppenben Gewändern abnlich.

Dem Geheimrat fommt das Geschehnis ber Racht fast wie ein bofer Traum bor, er streicht fich mit der Sand über Stirn und Augen, aber er fann bie Erinnerung nicht fortwischen, fie

bleibt und mit ihr bie bange Sorge um Silbe.

Er geht gurud und leife, gang leife in ihr Schlafgemach. Er findet fie wach, mit großen verwunderten Augen erft ibn, bann bie Unordnung im Bimmer betrachtenb.

Sie ftust den Ellenbogen auf bas Riffen, legt bas Ropfchen

in bie Sand und fragt ichamig:

"Ontelden, bu fo fruh bier? Und was ift benn bas, wie fiebts bier benn aus?" Gie zeigt mit ber Sand auf bie berum-

liegenden Rleibungsftude. "Na ja, bu icheinst mir eine schöne Jungser Lieberlich zu sein! Willft wohl gar ben alten Ontel noch bafür verantwortlich machen?" Sinter scherzhafter Rebe verbirgt er feinen

Rummer und fest fich babei wieber an ihr Bett.

Doch Silbe tennt ihren Ontel gu gut, fie mertt gleich, baß er nicht aufrichtig ist. Außerdem ist ihr auch so gar nicht scherd. haft zu Mute, sie fühlt sich matt und angegriffen, ihr Kopf ist so schwer. Sie läßt sich wieder in die Kissen niedergleiten und schsiebt die Augen. Er beugt sich besorgt über sie, da öffnet sie dieselben wieder, schlingt einen Arm um einen Hocks und bettet ihr Röpschen an seine Bruft. Da ist gut sein, ba ist fie geborgen vor allem Leid! Und wie von ber ichonen Seele bieses Mannes, seiner hoben, sittlichen Reinheit, seinem gutigen Herzen, bas ihr stets ein offenes Buch gewesen, jo foll es auch ferner sein — sie beichtet ihm wie ein Kind ber Mutter ergablt ihm bon ihrer bitteren Bergensnot.

Es ericuttert ibn tief, als er biefe ftodenben, ichuchternen Worte hört und bas erglübende junge Dobchen mit ben großen, matten Augen betrachtet, die beute fo tief in ihren Soblen liegen und bon buntlen Chatten umgeben find. Wie veranbert mar fie! Conft bas rubige, felbitbemußte Weib, beffen fühle Gider-heit ihn oft verblufft hat, beffen den Bugen ber Stempel angeftrengter Geiftesarbeit aufgebrudt war und nun jeht?

Gieh Ontel, ich barf ja nicht lieben, bu weißt - wenn ber Bater frei tommt — ich gehore zu ihm" — sie wurgt an ben Worten. "Ja Kind! Ich weiß!" murmelt er bumpf. "Mein Gott, mein Gott, das ist entseplich."

"Und er muß es wissen, daß ich ihn nicht erhören darf — er muß es wissen — Onfel! O Gott, was soll ich benn nun machen?" schreit sie sast beraus. Ihr Ton erschüttert ihn tief, ja fo tief, daß er fich erft einige Beit fammeln muß, che er erwidert:

"Beruhige bich boch Liebling! Du bift jest angegriffen, bit mußt bich erft erholen, barift nicht arbeiten, alfo auch nicht binüber," er beutet mit ber Sand nach ber Richtung, wo die Unftalt liegt.

"Aber was foll ber Doltor benten, er ift boch noch frant -

wenn ich nicht tomme -" unterbricht fie ibn.

"Ich werbe ihm fagen, daß du leibend bift! Ueberlaß bas nur mir," fagt er fanft.

"Anch lagen bas - bas mit bem Bater? D Gott, mein Leben ift verborben und ich bin noch fo jung - fo jung - es liegt boch noch vor mir!" Stogweise, unter beftigem Schluchgen ringen fich bie Worte von ihren Lippen.

Sie find fo echt menichlich und boch tommen fie bem Gebeimrat unerwartet. Denn er batte nie gebacht, aus biefem Munde eine folde Rlage gu bernehmen. Ihre Jugend hatte Silbegard nie beachtet und bisher war es ihr ein lieber Gebante gewesen, ihrem tiefgebeugten Bater, nach Berbugung seiner ichweren Strafe, ein neues trautes heim in Umerita gu

gründen.

Er will fich aufrichten, ba faßt fie feinen Urm.

"Bleib boch - o, ich bin ja mahnfinnig, fo etwas zu fagen,

mahnfinnig," murmelte fie bumpf.

"Dein, nein, armes Rind! Romm gu bir, bu bift nur febr eregt." Beruhigend streichelt er ihr über bas herrliche, lange Blondhaar. Er ist gerecht und weiß, baß forperliche Schwäche bie seelische Wiberstandsfähigkeit lahmt, wie auch in umgefebrter Beije fortgefeht traurige Gemutsbewegungen bie Befunbheit untergraben fonnen.

Er ift awar nur Urat bes Rörpers, boch wie oft, o wie oft hat er an Krantenbetten gestanben, wo ein troftlicher Zuspruch, ein liebevolles Eingeben auf bie feelischen Leiben mehr wirfte, wie bie befte Argnei.

(Fortfegung folgt.)

Tunst und wissen.

Gine Gebuibearbeit. hannunnta Maratichi ift ein bertorragenber japanifcher Bilbhauer, ber in Totio eine gewiffe Berühmtheit genießt. Gein lettes Bert ftellt feine eigene Statue bar, bie er in Lebensgroße aus bolg gearbeitet hat. Die Arbeit reprafentiert eine Gebulbsprobe, wie fie toohl nur ber Affiate fertig bringt; fie besteht aus 2000 einzelnen Solgftudden, bie burd unfichtbare Bapfenlocher untereinander gufammengefügt find. Der Rünftler hat in bem Schabel ungahlige Meine Loder angebracht, von benen jebes ein haar enthalt. Alle Gingelheiten find in bemt gangen Berte fo forgfältig beobachtet, bag ber höchfte Grab ber Aehnlichkeit erreicht fcheint. Gelbft bie flaumige Behaarung ber hand ift gang genau wiedergegeben. Die Aehnlichfeit ift fo groß, bag bie Statue, wenn ihr Berfertiger fich in berfelben Stellung neben fie ftellt, bon bem Original nicht unterschieben werben tann. Birflich hat ber Bilbhauer biefes Erperiment auch ausgeführt. Jeden Tag ftellte er fich gu einer bestimmten Stunde, bie burch Blatate angezeigt warb, in ber Musftellung gu Tofio neben fein Werf und freut fich über bas Staunen ber Beschauer und ihren zogernben Zweifel, tvelche von ben beiben Westalten eigentlich bie lebenbe fei

Mus bem Bienenftaat. Beweife für ben bei ben Bienen berrichenben Rolleftivismus werben in ber "Rebue" erbracht. Un fconen Sommertagen tann man mandmal feben, wie gahlreiche Bienen, anftatt ben Sonig aus ben Blumenfelchen gu faugen, immer im Rreife um ben Bienenftod herumfliegen; wer genauer binfieht, wird bemerten, bag fie alle ben Ropf bem Eingang bes Bienenftodes jugewenbet haben unb von Beit ju Beit in ben Stod hinein- und aus ihm wieber hinausfliegen. Durch intereffante Berfuche murbe nun erwiefen, baf bei ben fonft fo fleißigen Bienen biefer icheinbare bang gum Dugigiggang auf höheren Befehl, b. h. auf ben Befehl ber Rolonie gurudzuführen ift; es handelt fich um eine Dreffur ber jungeren Bienen, die auf biefe Beife bie Umgebung ihres Stodes gründlich Tennen und bie gu ihrer Wohnung führenbe Tur finben Ternen muffen. Gine anbere wichtige Folge bes im Bienenftaate herrichenben Rollettivismus offenbart fich in ber Taifache, baf bie Sonigfammlerinnen, wenn fie eine bestimmte Arbeit borhaben, fich nur auferft felten babon ablenten laffen, wenn fich ihnen auch noch jo verlodende Berftrenungen bieten. Der Berfaffer bes "Rebue"-Artitels führt hier ein anschauliches Beispiel aus bem menschlichen Leben an: Benn fich auf ber Strafe irgend etwas Augergewöhnliches ereignet, fagen wir: ein Pferd fturgt ober eine Brugelei entfteht, fammelt fich fofort viel neugieriges Bolt; wenn aber in bemfelben Augenblide eine Abteilung im Dienft befindlicher Solbaten borübergieht, fann man ficher fein, bag bie Golbaten weitermarfdieren werben, ohne fteben gu bleiben. Achnliches läßt fich im Bienenleben tonftatieren. Legt man ben Ameifen ein Sonigtropfchen in ben Weg, fo werben bie Tierchen, mogen fie auch noch fo viel gu tun haben, ficher fteben bleiben und gierig baran herumnaschen; wenn aber Bienen vorüberfliegen, die eine genau vorge-Schriebene Aufgabe gu erfüllen haben, fo wird feine von ihnen baran benten, fich wegen bes in fo verlodender Rabe befindlichen Sonigs aufzuhalten. Durch Experimente biefer Art tann man fogar mit Sicherheit bie Sammlerinnen, b. h. bie Bienen, benen bereits eine bestimmte Aufgabe gugewiesen worden ift, von ben Sucherinnen unterscheiben; unter Sucherinnen berfteben wir bie Bienen, bie aufs Beratewohl umherfliegen und neue Ernteplage zu entbeden fuchen. Man hat noch einen andern intereffanten Berfuch gemacht: Man ließ auf ber Bafferflache eines Gefages, aus bem fich bie Bienen ihren Baffervorrat zu holen pflegten, Blumenblätter fcmimmen, auf welche man etwas Sonig geträufelt hatte; alle Bienen nun fuhren ruhig fort, Baffer eingunehmen, ohne fich auch nur im geringften um ben Gonig gu tummern,



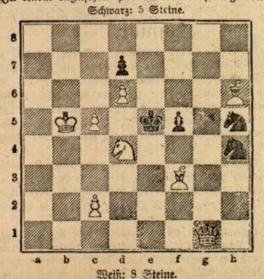
Der Schneider ale Aunfifritifer. Ge ift eine große Qual für ein Schneiberhers, fich moberne Bilber angufeben! Die fliggenhafte Manier unferes Impressionisten fpricht jeber feineren Ausarbeitung bes Gewandes hohn und verachtet alle bem Schneiber fo werten Einzelheiten. Beweglich unb ericutternb flingt baber bes Schneibers Rlage, ber in ber englischen Beitschrift "Tailor and Cutter" fein "fachmannifches" Urteil fiber bie Runftwerfe ber Ausstellung in ber Royal Acabemy abgibt. "Bom Schneiberftandpuntte aus", fo erflart er, "ift bie Musftellung bei weitem bie ichlechtefte, bie wir je gefehen haben. Rur ein Bert befriedigte uns gang; es war eine Marmorstatue von Gir John Boobburn, und obwohl bie hofen ichredliche Falten ichlagen, fo ift bie Statue boch gut angezogen und ficherlich ein Runftwerk. Jeber Saum ift beutlich bezeichnet, jebes Rnopfloch an feinem Plate. Auch bie Stiderei am Kragen und an ben Stulpen ift naturgetreu und allen Gingelheiten bie notwendige Beachtung geschenkt. Im gangen aber muffen wir ben Runft-Iern einschärfen, baß jebes Aleid Rabte hat und baß bie Lage biefer Rahte hauptfachlich ben Stil bes Rfeibes bestimmt, baß Rleiber Anöpfe und Anopilodjer haben, und bag alle Teile eines Rodes fymmetrifch find. Darin fehlen aber biefe herren in gang unerhorter Beife. Balb hat ein gweireihiger Rod auf ber einen Geite mehr Anopfe als auf ber andern, balb ift ber Rragen anbers geschnitten als bie Rodaufichlage. Um beften find noch die Portrats in officieller Meibung. Go ift bas lebensgroße Portrat König Eduards in Uniform forgfältig gemacht, aber bei bem Lord Roberts fehlt ber lette Knopf am Rod, obwohl ber Blat bafür ba ift. Die Rnichofen find gang ohne Rahte. Roch schredlicher aber ift's bei ben gewöhnlichen Gefellichafts. angugen. Da ift g. B. bas Portrat bes Biscount St. Albunn, bas in einem Gehrod bargeftellt ift. Der Rod fieht aus, wie wenn er bollig berichnitten mare; bie Aufschlage haben feine Rahte und bie Anopflocher fehlen baran. Außerbem ift an biefem Gehrod eine Seitentasche angebracht, etwas, was ber Mobe und bem guten Geschmad völlig wiberspricht. Der eine Mermel hat überhaupt feinen Aufschlag und die Befte ift aller Anopfe entblößt; unter ben Armen fchlägt ber Rock bide Falten. So follte man nicht auf bie Rach-

Schach.

Bearbeitet von G. Schallopp.

Anfgabe Ur. 39.

Bon B. F. Blate in Liverpool. (In einem englischen Problemturnier preisgefront.)



Beiß gieht an und fest mit bem 3. Ruge matt.

1, Dg_1-g_3 $Sh4\times fig 2$, $Sd4\times fig + Re5-e4$, f6 g, Dg_8 -2g, $Lh6-g_5+$, $Lh6-g_5+$, $Lh6-g_5+$ -2g, $Lh6-g_7+$ -2g, $Lh6-g_7+$ -2g, -2g,

Partie Mr. 39.

Turnierpartie, gespielt zu Oftende am 25. Mai 1907. Weiß: R. Schlechter-Wien. Schwarz: Amos Burn Eiverpool.

Damenbauernfpiel.

Beiß. Edwarz.

1. d2—d4 d7—d5
2. Sg1—f3 c7—c5
3. e2—e3 e7—e6
4. Lf1—d3 Sb8—c6
5. b2—b8

Weiß schiebt ben Zug c2 —c4 so lange wie möglich hinaus — schließlich muß er aber boch erfolgen.

Beiß fteht nun ein wenig besier; infonderheit feine Läufer haben einen freieren Stand.

10. c5×d4 11. e3×d4 Le7—d6 "The Field" erslärt dies für Zeitverlust und empfiehlt

ftatt beffen Tf8—e8.

12. g2—g3 Sc6—e7

13. c4—c5 Ld6—b8

14. b3—b4 Dd8—e8

15. Tf1—e1 a7—a6

16. Ld3-c2 Ld7-c6 17. Sf3-e5 Lb8×e5 18. d4×e5 Sf6-d7 19. Sd2-f3

hier tam wohl ber Borbereitungszug 19. f2-f4 in Betracht.

19. . . . Se7—g6 20. a2—a4 b7—b6 21. Sf3—d4 b6×c5 22. b4×c5 Sd7×e5

Diese Wegnahme ift be-

Diagonale für ben Lb2 frei wird.

23, f2—f4 Se5—c4 24, Lb2—a1 De8—d8 25, Dd1—h5 Dd8—a5 26, f4—f5 e6×f5

27. Sd4×f5 Beig hat nun einen ausgezeichneten Augriff.

27. . . . Tf8—e8
Bei Da5×c5+ 28. La1
—d4 geht Bg7 verloren.
Ganz ichlecht wäre f7—f6
wegen 28. Sf5—e7+.

28. Te1-f1

Weiß fonnte hier burch 28. Sf5—e7+ Te8×e7 (falls Kg8—f8, fo 29. Le2×g6 und auf f7×g6 oder h7×g6 sofortiges Matt, auf Te8×e7 bagegen 30. La1×g7+ujw., und falls Kg8—h8, fo 29. Le2×g6 f7×g6 30. Dh5—h6) 29. Te1×e7 die Qualität gewinnen; doch ift die Textfortsetung aussichtsereicher.

28. f7—f6
29. La1—d4 Te8—e5!
Anbernfalls führt 30. Sf5
—h6+ baldigen Gewinn
herbei.

30. Ld4×e5 f6×e5 Ober Sc4×e5 31, Sf5 e7+ Kg8—f8, f7 32, Se7 ×c8 Da5—c5+ 33. Tf1 f2! Se5—d3 34, Lc2×d3 Dc5×c1+ 35. Ld3—f1 und Weiß muß gewinnen.

31. Sf5-e7+ Aufgegeben. Das Matt ift erzwungen.

*

Bunwr.

So ein Reinfall. Kurtchen: "Mama hat mir ergählt, daß bei hern hell, dem Kaufmann, ein neues Baby angesommen ist." — Trudchen: "Ein Junge?" — K.: "Mein, ein Mädchen." — T.: "So ein Reinfall! Müssen die es denn behalten?" — K.: "Wer natürlich! Was fragst du denn so dumm?" — T.: "Na, sie hatten doch immer einen Zettel im Schausenster, da stand brauf: Junge verlangt!"

Der Grund. Sie: "Lehmanns giehen aus, fie wollen in eine andere Stadtgegend." — Er: "Bie sonderbar, jest wo fie gerade ansangen, in der Nachbarschaft bekannt gu werden?" — Sie: "Na, das ist boch gerade der Grund."

Richt gang basfelbe. "Mar bein Bater unter bem Ginfluß bes Tamons Alfohol," fragte ber Richter bas fleine Madchen auf ber Zengenbant, "als beine Mutter ihn mit bem Teuerhalen schlug?" — "Rein, herr Richter," entzegnete bie Gefragte, "er war unter bem Küchentisch."

Rätsel und Aufgaben.

Tanidratiel.

Mane, Angel, Batte, Aftern, Richter, Untel, Morgen, Anno, Bacht, Regen, Bagen, Juer, Beife, Lava, Lachen, Rachen, Bonne, Sichel.

Die Anfangebuchftaben ber vorfichenben Warter follen berartig geandert werben, bag neue Saupiwerter entflehen, beren Anfangsbuchftaben ein Drama von Sebbel nennen.

2Bortipiel.

Es find 13 Morter ju fuch n von der unter A angegebenen Bebentung. Aus jedem biefer Worter bilbe man burch Umftellung ter Buchfiaben ein neues Wort von der unten B annegebenen Bedeutung. Die Anfangsbuch aben ber richtig geordneten Worter unter B nennen einen Luftfurort in Bapern.

A Bögel
Bertzeug
Teil einer Beichnung
Bibhauer.
Berwandter
Schriftfeller
Bintemittel
Etadt in Fürttemberg
Ranbvogel
Stadt in Isalien
Fied
Dichtung
Stadt in Bosen

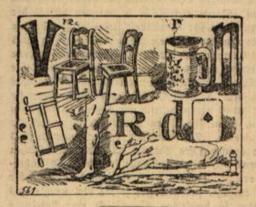
B
Stadt in Sachien
G birge am Rhein
Religionobezeichnung
Schungger
Fuß
Rörverteil
Fing im Harz
Bibhauer
Rippngipfel
Deiliges Ter
Hufter
Oper von Bellini
Grassfäche

Defigit-Mufgabe.

ar, bei, bla, burg, balg, bom, bra, ein, ben, fe, lei, mai, na, net, nit, os. os, ro, rung, fau, ten, tre, u, wind, wig, weiß.

Ans vorftehenden 26 Gilben bilbe man unter Bubiljenahme einer allen Wörtern gemeinsamen Mintelfilbe 13 breifilbige Wörter, beren richtig geordnete Anfangsbuchnaben ein Schaufpiel von Endermann nennen.

Mebus.



Mufflösungen der Ratfel aus letter Countags, Rummer.

Bi. ditaben Quabrat.

Schenren Ratingen Miffelfor 2 angette 2 ohonnes Sibirien Wantnote Strelit 3 Eagnig.

Rebus. Kommandobrüde.

Möbelfransport- und Roll-Fuhrgeschäff.

Umgage per Mobeimagen über Batto und per Bahn werben prompt ausgeinhrt. Ausjahren von Baggons jeber Art, Greditionen nach fiberall bin, Abholung von Reifegeparte gu jeber Beit bei billigfter Berechnung.

Telefon 8581. H. Stock, Militerstr. 95. Telefon 3581



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Texte vorbehalten. Abbrud verboten.)

Erflärlich. ##



Erster Herr: "Das Beib ift ja boch nichts als ein Phantom."

Zweiter Herr: "Ach, dann eilen Sie also vorzugsweise Phantomen nach."

സ്ഥാ

Geflügeltes Wort.

"Aber wie können Sie das Geld nicht bezahlen wollen, welches Sie im Anobeln verloren haben? Bedenken Sie doch das schöne Wort: "Knoblesse oblige."

Sicheres Zeichen von Besserung.

Arzt (zum Milchbauer, bessen krankes Beib er in Behandlung hat): "Na Stöffel, wie geht's Deiner Fran? Ist schon Besserung eingetreten?"

Stöffel: "Dank der Nachfrag', gnä' Herr Doktal I moan, iast hätt's koa G'jahr nimmer mit meiner Alt'n. Heut hat's scho' wieder g'schimpft und g'skuacht, als wenn's seit drei Woch'n statt Medizin lauter Gift g'sressen hätt'!"

Zum Crost.

Der kleine Fritz will heute nicht in die Schule gehen, weil heute Priifung ist und er gar so arg Angst davor hat. Da sagt die zärtliche Wutter, die befürchtet, ihr Söhnchen möchte am Ende gar noch frank werden vor lauter Aufregung: "Geh' nur ruhig hin, liebes Frizchen, und sage den Herren, was Du weißt. Was Du nicht weißt, wissen vielleicht die Herren selber und fragen Dich nicht darnach!"

000



Bettler: "Ein armer Reisender bittet um eine

Sausfrau: "Ja, mei' Gutster, mir ham selber nischt. Bettler: "Au, Ihr Bande, da hängt doch keene solche große Gardinen 'raus, daß man denkt, es wohnt wa rechtes hier!"

Hrges Vergeben.

"Weshalb hat es benn ber junge 3. so plöglich mit feinem Borgesetten verschergt?"
— "Er hat fürzlich einen Bit bereits gekannt, den ber-

felbe in einer Befellichaft ergahlen wollte."

Vier Jahreszeiten.

Sahler Bimmel, der im Berbft Unfer Lieben Schnell entfarbst!

Winterhimmel, ach zurück Sehnft Du mir der Liebe Bludt

Frühlingsazur, hast gemacht, Dag ich jungen Gluds gedacht!

Unter Sommerährenspreu Hammten andre Kuffe neul

Ja, wenn . . .



"Saft Du auch hier foviel unter der Zubringlichteit der Männer zu leiden? "Ach ja ... Wenn's nur mal wenigstens ber Rechte

In Karisbad.

— "Herrgott, sieh' nur 'mal diesen Fallstaff, hat ber Kerl nicht einen Kopf, wie ein prämlierter Riesenfürbis? Solche Badenbreiten und Doppelfinn habe ich in der Tat noch nicht gefehen!"

— "Das ist noch garnichts, alter Freund; ich kenne einen Kerl, bessen Gesichtsstäche ist so kolossal, daß ihn kein Barbier zum Taxpreis rasieren will, sondern nur nach Quabratmeter!"

Wahrscheinlich!

Sergeant (in der ersten Instruktionsstunde): "Die Freiwilligen müssen selbstwerständlich praenumerando das Kostgeld entrichten, sobald sie in Arrest kommen. Warum?" Freiwilliger: "Sonst werden sie nicht hineingelassen."



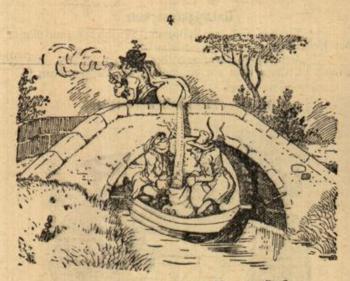
Der Bauer Schleppt den hafersack, Um Ufer traumt das Cumpenpack.



Der Tag ift heiß, der Sad ift schwer, Dom Waffer naht fich das Malheur.



Ein Schnitt ift schnell gemacht, Der hafer Schießt heraus mit Macht.



Ju End' geht's mit des Bauern Sack, 'nen vollen hat das Emmpenpad.

Was ist übertriebene Boffichkeit?

1. Del. anders 2. Dg8-g7 (h8)+.

Wenn uns jemand im Gedränge auf beibe Fiiße tritt und wir mit stammelnden Worten des Dankes bedauern

leiber nicht drei Fuße zu haben. Benn uns der Bater unferer Geliebten eigenhändig bie Treppe hinabwirft und wir mit höflichfter Berneigung unfer Bedauern darüber aussprechen, den hochverehrten Mann

wegen einer solchen Kleinigkeit inkommodiert zu haben. Benn uns von vier Treppen herab ein Blumentopf auf den neuen Chlinder fällt, und wir beschämt erröten, weil wir dabei ein paar Blätter der Blume abgebrochen haben. Benn uns ein Kellner die zu servierende Bouillon in

beigestem Buftande in ben Salsfragen giegt und wir dem Birt unaufgefordert bestätigen, daß und biefelbe auch fo borzüglich geschmedt habe.

Benn wir im Gebirge plöhlich in einen viertaufend Meter tiefen Abgrund fallen und im Herunterstürzen uns wütend darüber ärgern, daß wir dem Führer das berfprochene Trintgeld noch nicht bezahlt haben.

Benn wir bon einem Gifenbahnzuge überfahren tverden und dem Schaffner, der anhalten will, bescheiben zurusen: "D lassen Sie bitte, es sind ja nur noch zwölf Wagen."

Klätscherin.

Dein Cagewert befieht darin, Diel zu erhorchen, viel zu plaufchen. Mit aller Welt bift Du ver-Geheinftes felbst kanuft Du erlauschen!

Du gleichst fürwahr dem Sernfprech-2lmt: Durch Dich auch ift zu allen Stunden Man mit Jedwedem im der Stadt Wie in den Dororten verbundent

maximitian Bern.



5.

fort will der Bauer, nen gestärft, 211s er, o Grans, den Schaden merkt.

Uberboten.

Erster Commis-Bona. genr: "Ich habe auf meinen Reisen in London ein Saus gesehen, beijen oberfter Giebel mitten in die Bolten hinein-reichte." Zweiter Commis-Bohageur: "D, bas ist noch gar nichts, in dem Hause, das ich in Paris gesehen, mußten die Bewohner des höchsten Stockwerfes ihre Mietsiteuern an ben ber Erbe gunächst liegenden Planeten bezahlen."

Bissig.

Frau: "Bleib' mir gehn Schritt vom Leibe, hörft Du." Mann: "Schon, ba werd' ich hinter Deinen neuen Sut treten."

Ein Cierqualer.

Der Studiosus Kneiphals war der Millern mit zwei Monaten Miete durchgegangen, was Frau Miller gar nicht sehr erbaute. Den mittellosen Studenken zwilgerichtlich ver-Klagen, hieß fich blog unnübe Koften auf ben Sals laben, aber eine Gemigtining wollte die Geprellte doch haben. Sie ging also nach dem Staatsamvalt und verklagte Kneiphalfen wegen — Tierqualerei, "weil er im Kleiderschrank hatte die Motten verhungern laffen."

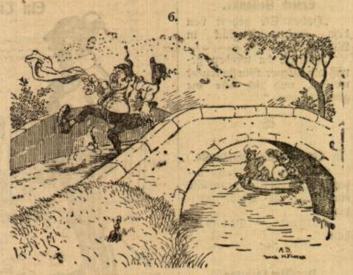


Scharfsinnig.

Primaner: "Herr Professor, war es ein Fehler von Hannibal, daß er Rom nicht zerstörte?"
Professor: "Ich glaube kam. Ja, wenn es sich nicht um Rom gehandelt hätte, sondern z. B. Paris, und der Feldherr nicht Hannibal, sondern z. B. Alexander der Große gewesen wäre, und daß ganze sich nicht zur Zeit der punischen Kriege, sondern z. B. im Mittelalter zugetragen hätte — dann vielleicht."

Angstlich.

"Bie lange wird es noch dauern, Frau Baller, dann haben wir hier in Berlin lauter eleftrische Beleuchtung."
"Um Gotteswillen, meine Tochter ift ja mit einem Laternenaufteder verlobt."



Entfett ichwingt er den leeren Sad, Es gondelt fort das Eumpenpack.

Schlau.

"Sie wollen fich ein Dreirad faufen, Berr R., warum nehmen Gie nicht ein Bichcle?"

"Ja, sehen Sic, wenn mir bet dem Dreirad ein Rad abgeht, kann ich es ja noch immer als Zweirad gebrauchen."

Micht unbegründet.

"Begwegen feben Sie denn fortwährend in den Flug?" "Ja, wiffen Sie, da hat sich vor 'ner Stunde einer hineingestürzt und ich fürchte, dem Mann ist in Unglück

Ein Philosoph.



Herr: "Sie, Herr, was angeln Sie da? Ihre Angel liegt ja auf der Erde anstatt im Wasser!" Angler: "Schadet nix! Ich angle ja nur zum Ber-

gnügen.

Ein Glück.

Erfter Philister: "Saben Sie gelesen, daß es unter ben Berliner Droschkentutschern eine Unmenge studierter Leute gibt?"

Zweiter Philifter: "Ra, ich hab's ja immer gefagt, ift ein Glud, daß mich meine Eltern nicht haben ftudieren laffen."

Unfanigkensbeweis.

- "Berden Sie ben Raufmann Dt. wieder gum Major

ber freiwilligen Feuerwehr wählen?"

— "Acinesfalls, während des ganzen Jahres, wo er Major ift, ist ja nicht ein einziges Feuer ausgebrochen."

Husnahme. #



Richter: "Sie sind angeklagt, Ihre frühere Freundin

verleumdet zu haben."

Angeklagte: "Bie abscheulich von ihr! Bas so beim Kaffee gesagt wird, braucht man doch nicht gleich ernst zu nehmen.

Hilerdings.

Backfisch (im Ballsaal): "Also das ift Herr L., mit dem wir im Sommer in der Schweiz zusammen waren. Sonderbar, er kommt mir jeht viel größer der. Freilich, damals sah ich ihn auch beim Andlick der gewaltigen Bergriesen — nun, und da macht ja jeder schließlich einen etwas kleineren

Erster Gedanke.

"Haben Sie gehört bon bem großen Unglück in Wien?"

Herrjeh, da werden gewiß die Biener Bürfte teurer werden, und ich effe die grade fo gern."

In der Instruktionsstunde.

Leutnant: "Bas be-feten Sie zuerst, wenn Sie eine feindliche Stadt occupieren?"

Solbat: "— Das Gafthaus."

Der Verdächtige.

Polizeifommiffar: "Mun, haben Sie ben verdächtigen Menschen beobachtet?" Ift er bielleicht ein Unhänger der Anarchisten?"

Poligist: "Anarchist ist er zwar nicht, aber — Begetarianer."



Bäuerin: "Ro Sepp, warum tommit' benn gar fo fpat heim von dere Kirwei?"

Sepp: "Ja weil's halt bei ber Rauferei alle mitanand jo schreckbar lang braucht ham, bis mi außig'schmissen ham!"

Der fleine Realift.

Franz wünscht fich zu seinem jechsten Geburtstag Als Handtgeschent ein Antomobil. Mama eilt schleunigst zum Spiel-zeughändler Und tauft für Franz das ge-wünsche ermist es mit beitiffen. Der Kleine prüft es mit fritischer Wiene, Dann wirft er's zu Boden, daß es flingt: "Das mag ich nicht, das ist ja fein richt'ges, Ich will doch ein Automobil, was stintt." Unna Julia Wolff.

Berb.

Direktor: "Es ist doch nicht möglich, im Theater die Claque abzuschaffen." Dichter (stolz):

führen Sie nur meine Stude

auf."
Direktor: "Sie meinen, baß bei denen felbst der Claque ihre Kunst versagt."